



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
67	StR Ludger Wilde	16.03.2021
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Susanne Linnebach	22679	-
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Bezirksvertretung Lütgendortmund	20.04.2021	Empfehlung
Integrationsrat	27.04.2021	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Huckarde	28.04.2021	Empfehlung
Bezirksvertretung Innenstadt-West	28.04.2021	Empfehlung
Seniorenbeirat	29.04.2021	Kenntnisnahme
Behindertenpolitisches Netzwerk	29.04.2021	Kenntnisnahme
Ausschuss für Mobilität, Infrastruktur und Grün	04.05.2021	Empfehlung
Bezirksvertretung Hombruch	04.05.2021	Empfehlung
Bezirksvertretung Innenstadt-Nord	05.05.2021	Empfehlung
Bezirksvertretung Mengede	05.05.2021	Empfehlung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen	12.05.2021	Empfehlung
Beirat bei der unteren Naturschutzbehörde	12.05.2021	Kenntnisnahme
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	14.05.2021	Empfehlung
Hauptausschuss und Ältestenrat	20.05.2021	Empfehlung
Rat der Stadt	20.05.2021	Beschluss

Tagesordnungspunkt

Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr (IGA) 2027 - Sachstand und weiteres Verfahren "Emscher nordwärts"

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt

- a) nimmt den Sachstand zum Projekt „Emscher nordwärts“ im Rahmen der IGA 2027 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die in dieser Vorlage aufgeführten weiteren Schritte im Sinne der vorgeschlagenen Vorgehensweisen weiter zu qualifizieren (siehe Kapitel 8).
- b) nimmt das Ergebnis des Ideen- und Realisierungswettbewerbs zum Dortmunder Zukunftsgarten sowie die Beauftragung des erstplatzierten Büros *bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh* zur Kenntnis.
- c) beschließt eine Erhöhung der Planungskosten für die Umsetzung der Ergebnisse des Ideen- und Realisierungswettbewerbs zum Dortmunder Zukunftsgarten. Die kalkulierten Kosten in Höhe von 1,1 Mio. € (gemäß Ergänzungsbeschluss v. 28.10.2019 zur DS-Nr. 14939-19) erhöhen sich auf Grundlage des Verhandlungsverfahrens auf rund 1,38 Mio. € (bis Leistungsphase 9 gemäß HOAI).

- d) beauftragt die Verwaltung, den Förderantrag „*Emscher verbindet – Innovativer Ausbau und Gestaltung der „Emscher-Promenade“ als zentrale Verbindungsachse zwischen Region und Quartier bis zur IGA 2027 in der Metropole Ruhr*“ im Rahmen des Projektauftrags „Nationale Projekte des Städtebaus“ weiter zu qualifizieren. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, weitere Finanzmittel für Teilmaßnahmen des Projektes „Emscher nordwärts“ bei adäquaten Förderaufrufen zu beantragen.

Personelle Auswirkungen

Mit der Vorlage DS-Nr. 14426-19 wurde der erforderliche Stellenbedarf zur Vorbereitung und Koordination der IGA 2027 in Dortmund beschlossen. Im Rahmen der Weiterqualifizierung der einzelnen Projektbausteine und als konkrete Auflage aus bereits erteilten Förderbescheiden hat sich der Bedarf einer Verstärkung des Themenfeldes Öffentlichkeitsarbeit/Beteiligung in der Projektgruppe IGA 2027 im Amt für Stadterneuerung ergeben, der nicht mit dem bereits beschlossenen Stellenbedarf, jedoch mit einer internen Umorganisation abgedeckt werden kann.

Zusätzliche Personalbedarfe aus den an der Umsetzung beteiligten Fachbereichen ergeben sich aus der weiteren Qualifizierung der Planungen für die IGA 2027. Die Anmeldung dieser Personalbedarfe erfolgt über gesonderte Vorlagen.

Finanzielle Auswirkungen

Die finanzielle Grundlage zur Durchführung der IGA 2027 wurde im Rahmen des Grundsatzbeschlusses zur Teilnahme der Stadt Dortmund (DS-Nr. 11741-18) dargestellt und gilt auch weiterhin für den voranschreitenden Planungsprozess.

Für die Planungskosten zur Umsetzung der Ergebnisse des Ideen- und Realisierungswettbewerbs (Beschlusspunkt -b-) sind im Teilfinanzplan des Amtes für Stadterneuerung (FB 67) unter der Finanzstelle 67_00914014013 „IGA 2027“ bei der Finanzposition 780810 „Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen“ (beim Projektsteuerungselement (PSP-E) 67_00914014013AF00001) Auszahlungen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von ca. 1,38 Mio. € für die Haushaltsjahre 2021 bis 2025 vorgesehen.

Die bisher kalkulierten Planungskosten in Höhe von ca. 1,1 Mio. € (gemäß Ergänzungsbeschluss v. 28.10.2019 zur DS-Nr. 14939-19) erhöhen sich auf Basis des erzielten Verhandlungsverfahrens um ca. 284.000 € auf rund 1,38 Mio. € (bis Leistungsphase 9 gemäß HOAI).

Davon entfallen an Auszahlungen für Planungsleistungen auf das Jahr 2021 ca. 294.777 €, auf das Jahr 2022 ca. 384.284 €, auf das Jahr 2023 ca. 347.262 €, auf das Jahr 2024 ca. 193.458 € und auf das Jahr 2025 ca. 159.832 €.

Die Maßnahmen der IGA 2027, hier insbesondere der Dortmunder Zukunftsgarten, werden u. a. durch eine Festbetragsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) in Höhe von insgesamt 8.318.100 € gefördert (das entspricht einer 70% Förderquote bei anrechenbaren Brutto-Investitionskosten bis max. 11.883.000 €). Ein entsprechender Förderbescheid liegt bereits vor. Die Förderung umfasst auch teilweise die Planungskosten des Zukunftsgartens in

Fortsetzung der Vorlage:

Drucksache-Nr.:	Seite
19428-20	3

Höhe von insgesamt 902.870 €. Hieraus resultiert eine anteilige Fördersumme i. H. v. 632.010 €. Der städtische Eigenanteil beträgt zurzeit 747.603 €.

Zur Refinanzierung der weiteren Planungskosten i. H. v. 476.743 € ist ebenfalls die Akquise von Fördermitteln (u. a. Städtebauförderung) erforderlich. Die beauftragten Planungsleistungen dienen hier auch der Vorbereitung und Konkretisierung der noch zu stellenden Städtebauförderungsanträge. Sofern weitere Fördermittel bewilligt werden, sinkt der städtische Eigenanteil an den Planungsleistungen bei einer angenommenen Förderquote von 70 % auf 413.844 € (30%).

Die Fördersumme ist im Teilfinanzplan des Amtes für Stadterneuerung (FB 67) unter der Finanzstelle 67_00914014013 „IGA 2027“ bei der Finanzposition 680200 „Investitionszuweisungen Land“ (beim Projektsteuerungselement (PSP-E) 67_00914014013ZF00001) in den Haushaltsjahren 2021 bis 2025 vorgesehen.

Für den Teilfinanzplan des FB 67 ergeben sich daraus folgende Auswirkungen:

Maßnahme	PSP-Element Finanzposition	2021 [Euro]	2022 [Euro]	2023 [Euro]	2024 [Euro]	2025 [Euro]	Summe [Euro]
Planungsleistung	67_00914014013AF00001 780810 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	294.777	384.283	347.262	193.458	159.832	1.379.612
	Summe Auszahlungen: (100% Baukosten)	294.777	384.283	347.262	193.458	159.832	1.379.612
Zuwendungen	67_00914014013ZF00001 680200 Investitions- zuweisung vom Land	-142.469	-181.264	-173.751	-79.032	-55.494	-632.010
	Summe Einzahlungen: (Festbetragsförderung)	-142.469	-181.264	-173.751	-79.032	-55.494	-632.010
	Saldo der Investitionstätigkeit: (städtischer Eigenanteil)	152.308	203.019	173.511	114.426	104.338	747.602

Die benötigten investiven Auszahlungen für die Planungskosten zur Umsetzung der Ergebnisse des Ideen- und Realisierungswettbewerbs wurden während der Haushaltsplanaufstellung für 2020/2021 ff. in der Teilfinanzrechnung des FB 67 unter der Finanzstelle 67_00914014013 „IGA 2027“ bei der Finanzposition 780810 „Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen“ vollständig geplant und beim PSP-Element 67_00914014013AF00001 berücksichtigt.

Die Refinanzierung durch die Festbetragsförderung führt im Haushaltsjahr 2021 im Verhältnis zur Haushaltsplanung zu einer geringeren Einzahlung i. H. v. 142.469 €. Die hieraus resultierende Mindereinzahlung aus Zuweisungen i. H. v. 63.875 € kann im Haushaltsjahr 2021 im Rahmen von Minderauszahlungen durch entfallene Teilmaßnahmen bei der Finanzstelle 67_00914016300 „Sammelansatz Stadterneuerungsmaßnahmen“, unter der Finanzstelle 780800 „Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen“ des PSP-Elementes 67_00914016300A000001 „Neue investive Stadterneuerungsmaßnahmen“ budgetneutral kompensiert werden.

Für die Haushaltsjahre 2022 bis 2024 ist die Finanzierung der Planungskosten im Teilfinanzplan des FB 67 bereits vollständig veranschlagt.

Die für das Haushaltsjahr 2025 noch fehlenden Auszahlungen in Höhe von 159.832 € und Investitionszuweisungen vom Land in Höhe von 55.494 € wird FB 67 bei der anstehenden Haushaltsplanung 2022 ff budgetneutral einplanen.

In den Haushaltsjahren 2021 bis 2025 erfolgt beim FB 67 keine investive Budgetausweitung.

Verpflichtungsermächtigungen für zukünftige Haushaltsjahre

Das im Jahr 2021 für die nachfolgenden Haushaltsjahre 2022 bis 2025 benötigte Verpflichtungsermächtigungsbudget in Höhe von insgesamt 1.084.836 € steht beim FB 67 bei der Finanzstelle 67_00914014013 „IGA 2027“, unter der Finanzstelle 780810 „Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen“ anteilig nur bis 2024 in Höhe von 925.004 € planmäßig zur Verfügung. Die fehlenden Verpflichtungsermächtigungen für das Haushaltsjahr 2025 in Höhe von 159.832 € wird FB 67 während der Haushaltsplanaufstellung 2022 ff. einplanen.

Auswirkungen auf die Teilergebnisrechnungen des FB 63 und 66

Eine präzise Kostenkalkulation des gesamten Teilprojektes wird erst während der Konkretisierung der weiteren Planungsphase möglich sein. Die Aktivierung und Unterhaltung der später entstehenden Anlagen erfolgt nach deren Fertigstellung beim FB 63 und FB 66. Die jährlichen ergebniswirksamen Belastungen in der FB 63- und FB 66-Teilergebnisrechnung (z. B. die Aufwendungen für die Absetzung für Abnutzungen -AfA- und die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten) sowie die Folgeaufwendungen für Betrieb und die Unterhaltung lassen sich derzeit noch nicht konkret darstellen. Diese werden im Rahmen der weiteren Projektqualifizierung erfolgen und in einem separaten Ausführungsbeschluss dargestellt.

Klimarelevanz

Klimaschutz und Klimaanpassung sind zentrale Bestandteile einer Gartenausstellung und werden in den übergeordneten Leitzielen der IGA 2027 aufgegriffen. Diese Zielstellung spiegelt sich zudem in dem Bestreben der Stadt Dortmund wieder, gemeinsam mit den Emscherstädten und der Emschergenossenschaft im Rahmen der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“, die gesamte Emscherregion zu einer klimaresilienten Region mit internationaler Strahlkraft zu entwickeln. Um die Risiken und Belastungen des Klimawandels langfristig zu vermindern und die dazu nötigen Planungsprozesse und Maßnahmen einer klimaangepassten und nachhaltigen Stadtentwicklung in das Verwaltungshandeln zu implementieren, wurde von der Stadt Dortmund das Projekt MiKaDo (Masterplan integrierte Klimaanpassung Dortmund) gestartet. In Huckarde-Nord und im IGA-Ausstellungsbereich („Zukunftsgarten“) wird dieser Ansatz modellhaft aufgegriffen. Ziel ist, auf Grundlage mikroklimatischer Untersuchungen (Kaltluftabflüsse, Temperaturverteilungen) Planungshinweise/-empfehlungen abzuleiten und diese in die weitere Entwicklung einfließen zu lassen.

Die Entwicklung der Freifläche nördlich der Kokerei Hansa und die punktuelle Aufwertung des Deusenbergs schaffen neue Aufenthaltsqualitäten, die insbesondere den Bewohner*innen der Quartiere Huckarde-Nord und Deusen langfristig zur Verfügung stehen. Abseits ihrer

positiven Effekte u. a. auf das Stadtklima, die Luftqualität und die Biodiversität erhalten die Flächen im Zuge des Klimawandels als Orte der Erholung zunehmende Bedeutung.

Auch das EU-Forschungsprojekt „proGireg“ (productive Green Infrastructure for post-industrial urban regeneration) steht räumlich und inhaltlich in einem Zusammenhang zur IGA 2027. Hierbei geht es um die Stärkung der grünen Infrastruktur in ehemals industriellen Bereichen. Inhaltlich stehen die urbane Landwirtschaft sowie verbesserte Wegeverbindungen und Aufenthaltsqualitäten im Quartier Huckarde und rund um den Deusenberg im Mittelpunkt. Über eine kontinuierliche Messung von Luftparametern (u. a. Temperatur, Luftfeuchte, Stickstoffdioxid, Ozon) auf der Kokerei Hansa und im St. Urbanus-Garten in Huckarde sollen – soweit möglich – klimatische Veränderungen ermittelt werden.

Thomas Westphal
Oberbürgermeister

Jörg Stüdemann
Stadtdirektor / Stadtkämmerer

Ludger Wilde
Stadtrat

Arnulf Rybicki
Stadtrat

Begründung

1. Einführung

Mit dem Projekt „Emscher nordwärts“ ist Dortmund einer der drei Hauptstandorte der IGA 2027 und wird neben Duisburg und Gelsenkirchen einen eintrittspflichtigen Ausstellungsbereich („Zukunftsgarten“) definieren, u. a. zur Präsentation von Leistungsschauen des Garten- und Landschaftsbaus. Eingordnet in die „nordwärts“-Kulisse versteht sich das Großprojekt dabei nicht nur als Stadtentwicklungsmaßnahme im Bereich von Huckarde-Nord, dem Kern des Ausstellungs- und Veranstaltungszeitraums, sondern verknüpft darüber hinaus auch auf unterschiedlichen Ebenen („Zukunftsgarten“, „Unsere Gärten“, „Mein Garten“) stadtweit eine Vielzahl von Entwicklungen und Potentialen.

Mit der am 14.11.2019 beschlossenen ersten Sachstandsvorlage (DS-Nr. 14939-19) wurde mitgeteilt, dass die Verwaltung die politischen Gremien und Fachbeiräte regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen rund um die IGA 2027 informiert. Dies erfolgt abseits der notwendigen Beschlussvorlagen für einzelne Teilbereiche bzw. Teilmaßnahmen.

2. Organisationsstruktur

Seitens der Durchführungsgesellschaft IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH (IGA gGmbH) wurde am 10.01.2020 die erste Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Gesellschafterkreis,

bestehend aus dem Regionalverband Ruhr (50,2 %), der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (13,0 %) und den Städten Dortmund (13,1 %), Duisburg (10,7 %) und Gelsenkirchen (5,9 %), wurde mit Beurkundung v. 09.10.2020 um den Kreis Recklinghausen (4,3 %) sowie die Städte Bergkamen und Lünen (je 1,4 %) erweitert.

Im Zuge der städtischen Organisationsstruktur wurde im Jahr 2020 mit den ersten beiden IGA-Lenkungskreissitzungen (19.02. u. 09.09.2020) ein übergeordnetes, strategisches Beratungsgremium etabliert. Es setzt sich aus Vertreter*innen des Verwaltungsvorstands der Stadt Dortmund, Vertreter*innen der Vorstandsebene der beteiligten Akteure (u. a. IGA gGmbH, Emschergenossenschaft, Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur) sowie externen Beratern zusammen. Darüber hinaus wurde mit der konstituierenden Sitzung des IGA-Jour fixe am 20.08.2020 der kontinuierliche und fachbereichsübergreifende Austausch auf Arbeitsebene in die Wege geleitet.

3. Gebietskulisse

Ideen- und Realisierungswettbewerb für den Dortmunder „Zukunftsgarten“

Der nichtoffene internationale interdisziplinäre freiraumplanerische Ideen- und Realisierungswettbewerb für den Dortmunder „Zukunftsgarten“ ist abgeschlossen. 16 internationale Büros haben sich am Wettbewerb beteiligt und ihre Vorschläge für den eintrittspflichtigen Bereich der Gartenschau, unter Einbezug des Brückenbauwerks „Haldensprung“, eingereicht. Mit der Jurysitzung am 02.07.2020 wurden die besten Entwürfe und Konzeptionen für das Stadtentwicklungsprojekt prämiert. Das Preisgericht, unter Vorsitz von Herrn Prof. Aufmkolk, zeichnete dabei den Entwurf des Büros *bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh* mit dem ersten Preis aus (siehe Anlage 1). Auf den Plätzen zwei und drei folgten das Büro *Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH* und das in Wien ansässige Büro *Carla Lo Landschaftsarchitektur*. Drei gleichrangige Anerkennungen wurden an *A24 Landschaft GmbH (Berlin)*, *RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten (Köln)* und *Hager Partner AG (Zürich)* ausgesprochen.

Das Ergebnis bildet nicht nur die planerische Grundlage für die investiven Projekte des Ausstellungsgeländes, sondern auch die Grundlage für die nachfolgenden gärtnerischen Realisierungswettbewerbe, mit denen das Areal während des Ausstellungszeitraums von April bis Oktober 2027 bespielt wird. Nach der IGA präsentiert sich das Zusammenspiel der einzelnen räumlichen Projektbausteine rund um die Kokerei Hansa dabei nicht nur als nachhaltige und von hoher Aufenthaltsqualität geprägte Stadtentwicklungsmaßnahme, sondern als Investition in die Zukunft Dortmunds.

Die Auftragsvergabe erfolgte im nachgeschalteten Verhandlungsverfahren (§14 (4) 8. VgV) an das Büro *bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh*. Die ausführliche Dokumentation des Wettbewerbs ist über die IGA-Website iga.dortmund.de abrufbar.

Aktionsraum „Emscher nordwärts“

Emscher und Emscher-Weg verbinden auf gesamtstädtischer Ebene, vom Emscherquellhof in Holzwickede bis zum Hochwasserrückhaltebecken „Emscher-Auen“ in Dortmund-Mengede, Quartiere mitsamt ihrer Freizeit- und Erholungsqualitäten. Sie formen das Rückgrat des sogenannten Aktionsraums „Emscher nordwärts“ (siehe Anlage 2). Ziel ist, das vorhandene Potential durch die räumliche Qualifizierung von Wegeverbindungen (Projekt „Emscher-

Promenade“) sowie durch die Verknüpfung der Quartiere entlang der Emscher aufzugreifen und in Kooperation mit der Emschergenossenschaft weiter hervorzuheben.

Die Dortmunder Leitidee der IGA „Wie wollen wir morgen leben, wohnen und arbeiten?“ erstreckt sich inhaltlich durch das Etablieren von Aktionsstandorten zu den Themen Arbeiten, Wohnen, Natur, Kultur und Freizeit über den Ausstellungsbereich („Zukunftsgarten“) hinaus bis auf Quartiersebene. Die räumliche Definition des Aktionsraums „Emscher nordwärts“ stützt sich dabei auf Gespräche mit Ortpolitik und Vereinen sowie auf zwei Workshops zur Wegestruktur mit den lokalen Akteur*innen und Fachämtern. Die Ergebnisse fließen in den weiteren Prozess zur Qualifizierung der Wegeverbindungen entlang der Emscher („Emscher-Promenade“) und zur Verknüpfung der Quartiere ein. Dabei steht weniger die Schaffung grundlegend neuer Wegeverbindungen im Vordergrund, sondern vielmehr die Auseinandersetzung mit dem Bestand unter Berücksichtigung von Lückenschlüssen und optimierter Beschilderung.

Ebene „Unsere Gärten“

Im Zuge des Filter- und Qualifizierungsprozesses der Projekte auf der Ebene „Unsere Gärten“ wurde gemäß Aufsichtsratsbeschluss der IGA gGmbH v. 28.05.2020 ein Beirat eingerichtet. In Anlehnung an die Struktur der REGIONALEN erhielten 33 auf die Metropolregion verteilte Projekte den „1. Stern“. Auf Dortmund bezogen gilt die Auswahl für das Projekt „Parkkreuz PHOENIX“ und das Projekt des LWL-Industriemuseums Zeche Zollern „Nachhaltiger Lebensraum und Industrienatur – von Gärten, Menschen und Halden“.

Unabhängig von den Ergebnissen des Qualifizierungsprozesses der IGA gGmbH existieren für die großen städtischen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Fredenbaumpark bereits heute detaillierte Entwicklungskonzepte. Sie verdeutlichen nicht nur, dass die Stadt Dortmund mit hohem Engagement historische Parkkultur und Zukunftsfähigkeit miteinander vereint, sondern bilden auch die Grundlage für eine Einbindung in den Kontext der IGA 2027.

4. Mobilität

Das Thema Mobilität umfasst für die drei Hauptstandorte der IGA 2027 drei Ebenen: überörtliche Verkehre (Verkehre zwischen den Zukunftsgärten/Ausstellungsorten der IGA), örtliche Verkehre und Verkehre innerhalb eines Zukunftsgartens („innere“ Verkehre).

Im Auftrag des RVR wurde im Juli 2020, aufbauend auf der bereits vorliegenden Besuchsprognose, die „Vorstudie Verkehr-Mobilität – IGA Metropole Ruhr 2027“ vorgelegt. Sie setzt sich auf regionaler Ebene mit dem Besuchsverhalten, Verkehrsknotenpunkten und der Verteilung von Besucher*innen auseinander. Zudem dient sie als erste Grundlage für die Kommunen, um eigene, auf die jeweilige Örtlichkeit bezogene Verkehrskonzepte erarbeiten zu können. Die Vorstudie wird 2021 mittels einer weiteren Untersuchung konkretisiert, deren Anforderungsprofil mit den Kommunen abgestimmt wurde.

Parallel wird 2021 auch seitens der Stadt Dortmund das städtische Mobilitätskonzept in die Wege geleitet. Im Zentrum stehen dabei die Fuß- und Radwegeverbindungen sowie der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), insbesondere jedoch die Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger. Bzgl. des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) sollen Parksuchverkehr in

den Quartieren vermieden und dezentrale Stellplatzlösungen, vorrangig auf Grundlage des Bestands, gefunden werden.

Ergänzt wird das Thema „Mobilität“ durch die „Hansabahn“. Ausgehend vom Bahnbetriebswerk Mooskamp verbindet sie den eintrittspflichtigen Ausstellungsbereich mit Ellinghausen im Norden und den Entwicklungen im Bereich von „SMART RHINO“ im Süden. Aktuelle Gespräche hierzu verlaufen lösungsorientiert im Sinne der Aufrechterhaltung der Gleistrasse zur IGA 2027.

Mit dem Ziel einer durchgängigen und qualitativ hochwertigen Wegeführung („Emscher-Promenade“), insbesondere zur Stärkung des Radverkehrs, wurde im Zuge des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ im Oktober 2020 ein Förderantrag gestellt („*Emscher verbindet – Innovativer Ausbau und Gestaltung der „Emscher-Promenade“ als zentrale Verbindungsachse zwischen Region und Quartier bis zur IGA 2027 in der Metropole Ruhr*“ – siehe auch Kapitel 6 „Förderzugänge“). Eine Rückmeldung zur Aufnahme in die zweite Qualifizierungsstufe liegt zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht vor.

5. Kommunikation/Beteiligungsprozess

Dortmunds Beteiligung an der IGA 2027 soll in der Öffentlichkeit kontinuierlich immer bekannter gemacht werden und Bürger*innen zum Mitmachen aktivieren. Daher erarbeitet die Projektgruppe IGA aktuell zusammen mit den Stabsstellen Markenkern und Pressestelle erste Ansätze für das Dortmunder „IGA-Marketing“, das sich in die regionale Vermarktungsstrategie, unter Federführung der IGA gGmbH, einreihen soll. Ein grundlegender Bestandteil ist dabei die Formulierung eindeutiger, eingängiger Bezeichnungen der verschiedenen räumlichen Bereiche, in denen die IGA im Jahr 2027 stattfinden und wirken wird.

Ein derartiges Großprojekt erfordert zudem in hohem Maße eine frühzeitige und konsequent begleitende Beteiligung der Bürger*innen, der Akteur*innen und Partner*innen vor Ort sowie der Politik. Dabei soll nicht nur eine weitreichende Akzeptanz bei der Umsetzung gewährleistet werden, sondern auch das Formulieren und Hervorbringen von Ideen, Anregungen, aber auch Bedenken sollen ausreichend Raum erhalten. Nach der ersten öffentlichen Beteiligungsveranstaltung zur IGA 2027 im Juli 2019 („Los geht’s, Emscher nordwärts“) wurde von einem externen Büro ein auf die nächsten Jahre ausgelegtes Beteiligungskonzept erarbeitet. Ziele der Projektkommunikation sind dabei:

- Wissen für den Planungsprozess generieren (Stakeholder und ihre Interessen identifizieren, planungsrelevante Fakten erfahren, Konflikte frühzeitig erkennen)
- Dortmunder Zielgruppen bis 2027 „etappenweise“ auf dem Laufenden halten
- Dortmunder Zielgruppen einbinden und aktivieren, wenn Gestaltungsspielräume und Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen
- Aktivitäten in Dortmund unterstützen, die Begeisterung bei den Zielgruppen erzeugen und für positive Medienresonanz sorgen
- Kommunikationsmaßnahmen von Stadt, IGA gGmbH und Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) verzahnen.

In einem nächsten Schritt soll die Beteiligung über ein sogenanntes Bürgergremium verstetigt werden. Wenngleich die Konzeption des Forums noch in der Erarbeitung ist (bis Mitte 2021), besteht das Ziel darin, Vertreter*innen der Bürgerschaft nicht nur frühzeitig, sondern insbesondere auch kontinuierlich einzubinden. Bereits zum Auftakt soll das Bürgergremium in einen zentralen und außenwirksamen Prozess eingebunden werden; der Namensfindung des Dortmunder „Zukunftsgartens“.

Bereits erfolgt ist anlässlich der weiteren Qualifizierung des Deusebergs die Online-Befragung „Deuseberg im Dialog“ (November 2020). Die ursprünglich geplante Beteiligungsveranstaltung musste aufgrund der gestiegenen Corona-Infektionszahlen abgesagt werden. Die digitale Umfrage bot den Bürger*innen jedoch die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen zum Planungsprozess abzugeben. Mit über 100 konstruktiven Rückmeldungen, die in die Abwägungen für einen Rahmenplan einfließen, erzeugte das Format eine durchweg positive Resonanz.

Hinsichtlich der allgemeinen/grundlegenden Öffentlichkeitsarbeit wurde in 2020 die städtische Internetseite zur IGA 2027 neu aufgesetzt (iga.dortmund.de). Sie dient als Plattform, um über Grundlagen, Aktuelles und Meilensteine zu informieren. Flankierend zu den städtischen Ansätzen betreibt die Durchführungsgesellschaft IGA gGmbH die übergeordnete regionale Öffentlichkeitsarbeit (iga2027.ruhr).

6. Förderzugänge

Für die Maßnahmen zur IGA 2027 werden im Wesentlichen sowohl Mittel der Städtebauförderung (MHKBG NRW) als auch Mittel der Festbetragsförderung des Landes (MULNV NRW) beantragt. Die Festbetragsförderung ist ein eigens für die drei eintrittspflichtigen Ausstellungsstandorte der IGA 2027 (Dortmund, Duisburg und Gelsenkirchen) zur Verfügung gestelltes Sonderprogramm (Gesamtvolumen: 25 Mio. €). Basierend auf einer paritätischen Verteilung wurde der Zuwendungsbescheid für die Stadt Dortmund in Höhe von 8.318.100 € am 13.11.2020 übergeben.

Für die Akquise von Städtebaufördermitteln ist es erforderlich, das bestehende Integrierte Handlungskonzept¹ (InHK) Huckarde-Nord bzgl. des Kosten- und Zeitrahmens sowie neuer Projektbausteine fortzuschreiben, so dass darauf aufbauend erste Förderanträge zu dem Städtebauförderprogramm 2022 gestellt werden können.

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Grüne Lückenschlüsse“, das zur kurzfristigen Umsetzung erster Maßnahmen der „Offensive Grüne Infrastruktur 2030“ dient, wurden für den Flächenankauf im Bereich des Gewerbegebiets Westfaliastraße Mittel in Höhe von rund 160.000 € beantragt und bereits bewilligt. Im Sinne der Quartiersvernetzung sollen die Flächen, die „SMART RHINO“ mit dem südlichen Hafenaerial verbinden, perspektivisch zu einem „Grünen Korridor“ und einer Fuß- und Radwegetrasse entwickelt werden.

Weiterhin beteiligt sich die Stadt Dortmund, in Kooperation mit der Emschergenossenschaft, unter dem Titel „*Emscher verbindet – Innovativer Ausbau und Gestaltung der „Emscher-*

¹ Ein Integriertes Handlungskonzept ist ein mittelfristiges strategisches Konzept für einen funktional zusammenhängenden Stadtbereich, das auf der Basis einer Bestandsanalyse verschiedene Umsetzungsziele sowie eine Gesamtstrategie benennt. Diese Strategie kann sich in mehrere Handlungsfelder aufgliedern und ist mit entsprechenden Maßnahmen zu unterfüttern.

Promenade“ als zentrale Verbindungsachse zwischen Region und Quartier bis zur IGA 2027 in der Metropole Ruhr“ am zweistufigen Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ (Projektaufruf 2021). Gegenstand des Förderantrags sind die notwendigen Lückenschlüsse der Fuß- und Radwegeverbindung im Bereich des Hansa-Brückenzuges (DO-Huckarde) und der Schnettkerbrücke (DO-Hombruch) sowie die qualitative Aufwertung der Wegestruktur („Emscher-Promenade“) zwischen dem „Zukunftsgarten“ und der Schnettkerbrücke. Sofern eine Aufnahme in die zweite Antragsphase erfolgt, ist eine kurzfristige Weiterqualifizierung (Frühjahr 2021) der Planungen erforderlich. Bei Nichtaufnahme erfolgt eine erneute Antragsstellung zu dem nächsten Projektaufruf „Nationale Projekte des Städtebaus“ oder einem anderen adäquaten Förderprogramm.

Um für die anstehenden Maßnahmen zur IGA 2027 entsprechende Finanzmittel sicherzustellen, wird es weiterhin von großer Bedeutung sein, neben der Städtebauförderung und dem Sonderprogramm des MULNV NRW zusätzliche Förderzugänge für die Projekte der IGA 2027 zu erschließen.

7. Nachnutzung und Folgekosten

Gemäß des Wettbewerbsergebnisses sollen die bereits zur IGA 2027 zu errichtenden Ausstellungsinhalte in Form von Gärten und Raumstrukturen weitestgehend, mit Ausnahme der pflegeintensiven gärtnerischen Wechselflorpflanzungen, erhalten bleiben und zukünftig die Aktivitäts- und Aufenthaltszonen der neuen Freianlage bilden.

Im Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Dortmund an der IGA 2027 (DS-Nr. 11741-18) wurde bzgl. der Unterhaltungs- und Pflegekosten eine erste Schätzung vorgelegt. Auf Grundlage des nun feststehenden Wettbewerbsergebnisses wird die bisherige Kalkulation konkretisiert.

8. Nächste Schritte

- Begleitung des beauftragten Planungsbüros *bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh* unter Einbeziehung intensiver Abstimmungsprozesse mit den beteiligten Fachbereichen (siehe Kapitel 3)
- Weiterentwicklung des Aktionsraums „Emscher nordwärts“ zur Qualifizierung von Fuß- und Radwegeverbindungen im Zuge der IGA 2027 (siehe Kapitel 4)
- Beauftragung eines städtischen Verkehrskonzeptes auf Grundlage der Untersuchungen im Auftrag des RVR (siehe Kapitel 4)
- Namenswettbewerb für den Dortmunder „Zukunftsgarten“ (siehe Kapitel 5)
- Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts Huckarde-Nord (siehe Kapitel 6)
- Weiterqualifizierung des Förderantrags im Zuge des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ (siehe Kapitel 6)
- Akquise weiterer Finanzmittel für Teilmaßnahmen des „Zukunftsgartens“ sowie des Aktionsraums „Emscher nordwärts“ bei adäquaten Förderaufrufen (siehe Kapitel 6)

- Konkretisierung der Unterhaltungs- und Pflegekosten auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses (siehe Kapitel 7)

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 41 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung der Stadt Dortmund vom 01.06.2017. Die zuständigen Bezirksvertretungen sind gemäß § 37 Abs. 5 Satz 1 GO NRW zu hören.

Von der Gremienreihenfolge nach der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt, seiner Ausschüsse, Kommissionen und Bezirksvertretungen wird abgewichen, um die Sitzung des Rates am 20.05.2021 zu erreichen. Damit wird eine Umsetzung des o. g. Beschlusses ohne zeitliche Verzögerung für alle beteiligten Akteure ermöglicht.